

Lang, Cornelia

Article

IWH-Industrienumfrage im Juli 2007: Hochstimmung hält an

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Lang, Cornelia (2007) : IWH-Industrienumfrage im Juli 2007: Hochstimmung hält an, *Wirtschaft im Wandel*, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 13, Iss. 8, pp. 321-322

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143571>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

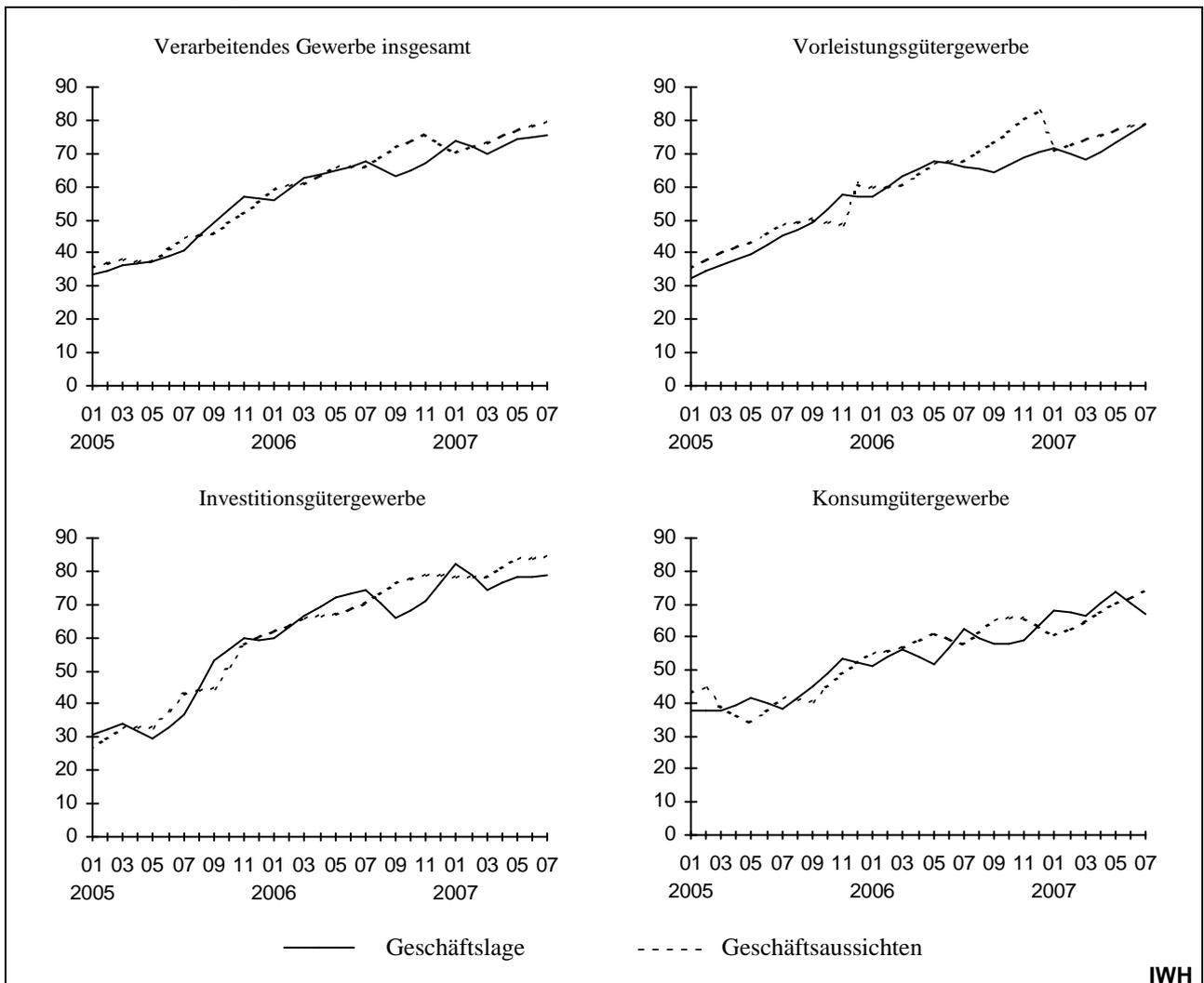
IWH-Industrienumfrage im Juli 2007: Hochstimmung hält an

Im Verarbeitenden Gewerbe Ostdeutschlands florieren die Geschäfte auch zu Beginn der zweiten Jahreshälfte. Darauf verweisen die Ergebnisse der IWH-Industrienumfrage vom Juli unter rund 300 Unternehmen. Der Saldo der Geschäftslage ist zwar seit der Maiumfrage um einen Punkt, der Saldo der Geschäftsaussichten um zwei Punkte zurückgegangen, doch insgesamt verbleibt die Einschätzung des Geschäftsklimas auf anhaltend hohem Niveau. Ein Blick auf die Wertungen aus den fachlichen Hauptgruppen zeigt, daß der leichte Rückgang hauptsächlich auf die Konsumgüterproduzenten und hier vor allem auf die Meldungen der Her-

steller von Nahrungsgütern über ihre aktuelle Lage zurückzuführen ist (vgl. Tabelle). Produzenten von Investitions- und Vorleistungsgütern hingegen beurteilen ihre Geschäftslage besser als im Mai. Mit Blick auf die Aussichten bis Jahresende sind diese beiden Sparten ebenfalls optimistisch gestimmt.

Auch bereinigt um jahreszeitlich bedingte Einflüsse bestätigt sich die anhaltend gute Konjunktur in der ostdeutschen Industrie. Die Geschäftserwartungen folgen seit Jahresbeginn einem moderaten Aufwärtstrend, die Geschäftslage verharrt seit Ende des ersten Quartals nahezu unverändert auf ihrem hohen Niveau (vgl. Abbildung). Dies findet

Entwicklung der Geschäftslage und Geschäftsaussichten im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe - Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Daten und Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

in ähnlichem Maße auch Ausdruck im Investitionsgütergewerbe. Zwar hat sich unter den Fahrzeugbauern die aktuelle Lage leicht eingetrübt, aber 95% gehen von guten Geschäftsaussichten aus. Im Maschinenbau geht der Anteil von Unternehmen mit eher schlechter Lagebeurteilung gegenüber der Maiumfrage leicht (von 17% auf 11%) zurück, und neun von zehn Befragten beurteilen die Aussichten positiv.

Die Situation im Vorleistungsgütergewerbe hat sich nach dem Einschnitt im März weiter verbessert. So melden 99% der Metallherzeuger eine gute Geschäftslage und alle sind mit den Aussichten bis zum Jahresende zufrieden. Die Chemieunternehmen sind ebenfalls nahezu durchweg positiv gestimmt.

Unter den Konsumgüterproduzenten ist die Stimmung dagegen gedämpft. Gegenwärtig schätzt jedes vierte Unternehmen aus dem Ernährungs- und jedes dritte aus dem Textil-, Bekleidungs- und Ledergewerbe die Geschäftslage „eher schlecht“ oder „schlecht“ ein. Im Vergleich zur vorherigen Umfrage handelt es sich dabei um eine Verschiebung im Unschärfbereich der Bewertungen von „eher gut“ zu „eher schlecht“. Die Aussichten werden etwas günstiger als die Lage beurteilt, aber skeptischer als im Mai.

Cornelia Lang
(*Cornelia.Lang@iwh-halle.de*)

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe - Vergleich der Ursprungswerte mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode, Stand Juli 2007 -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Juli 06	Mai 07	Juli 07	Juli 06	Mai 07	Juli 07	Juli 06	Mai 07	Juli 07	Juli 06	Mai 07	Juli 07	Juli 06	Mai 07	Juli 07
	in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a														
Geschäftslage															
Industrie insgesamt	39	46	47	43	42	40	16	11	12	2	1	1	65	75	74
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	39	46	45	42	42	44	16	12	11	3	0	0	63	74	77
Investitionsgüter	47	52	60	40	35	31	11	11	9	2	2	0	75	75	81
Ge- und Verbrauchsgüter	32	37	36	46	51	45	20	11	18	2	1	1	57	77	61
dar.: Nahrungsgüter	33	31	30	41	60	48	25	6	19	1	3	3	48	82	55
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	30	31	35	39	49	43	27	18	19	4	2	3	37	60	55
50 bis 249 Beschäftigte	40	39	46	43	48	41	15	12	13	2	1	0	65	75	75
250 und mehr Beschäftigte	48	73	60	47	22	33	5	5	7	0	0	0	90	90	85
Geschäftsaussichten															
Industrie insgesamt	37	37	41	45	53	49	16	9	9	2	1	1	65	80	78
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	39	35	36	44	55	53	15	8	11	2	2	0	67	80	78
Investitionsgüter	39	39	50	47	51	43	12	8	5	2	2	2	73	81	86
Ge- und Verbrauchsgüter	33	36	37	45	53	49	21	11	13	1	0	1	55	78	71
dar.: Nahrungsgüter	36	39	30	34	54	58	30	7	9	0	0	3	40	85	76
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	25	22	25	41	61	53	31	16	19	3	1	3	32	67	57
50 bis 249 Beschäftigte	38	35	43	48	54	49	13	10	8	1	1	0	71	79	82
250 und mehr Beschäftigte	45	54	50	47	42	45	8	2	5	0	2	0	85	90	90

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet, Angaben für Juli 2007 vorläufig. - ^b Die Klassifikation der Hauptgruppen wurde der Wirtschaftszweigsystematik 2003 angepaßt.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.